



Die Wiesenkrise

(Christoph Steiner)

In einem unbekanntem Land
vor gar nicht allzu langer Zeit
war eine Biene sehr bekannt,
von der sprach alles weit und breit

denn zwischen Kiefern, Fichten, Buchenwäldern
Streuobstwiesen, Hopfenfeldern
Flügel-Ginster, Ackerland
wohnt Biene Naja am Wiesenrand.

Ihr Umfeld ist ein Mosaik
gleich einer Farb- und Duftfabrik:

wo Nelken, Wolfsmilch dotterfarben,
Witwenblumen, Echt-Schafgarben,
Himbeerbüsche ihren Duft
verbreiten in der Abendluft.

Landschaften wie Aquarelle
Kraft zugleich auch Ruhequelle
bieten doch der Welt viel mehr
als Postkartenromantik - Flair.

Ein Land-Idyll für Tier und Menschen,
wo Fuchs und Has' "a guade Nocht" sich wünschen.

Viele Jahre geht das gut,
doch liegen nach und nach
die schwierig zu bewirtschaftenden
Zwischenflächen brach.

Zu wenig Ertrag steht
zu viel Arbeit gegenüber
am besten tut man gar nichts,
dann wird alles so wie früher?



Das mühselige Schuften
nimmt alleweil kein Ende
doch fahr' mal mit dem Traktor
im 90 Grad Gelände!

Ein Drahtseilakt mit Balkenmäher
auf Hängen und auf Schrägen,
kaum fängst du mit dem Mähen an,
kommt auch schon der Regen!

Dann gibt es auch noch Bauernsterben
und Landflucht - gar nicht prima,
früher gab es auch noch Wetter
heut' gibt es nur noch Klima.

Es ist was faul im Bienenstaate
und Naja ist entsetzt,
es kam die Zeit der Wiesenkrise
und diese Zeit ist jetzt.

Doch Biene Naja ist bewusst,
eine Lösung muss schnell her:
wir brauchen keinen neuen Imker
sondern eine Trend - Umkehr.

Die Eigenart und Schönheit
sowie Erholungswert
der Landschaft muss gesichert sein,
sonst läuft hier was verkehrt -
denn alles hängt zusammen
die Natur und ich und du
denn jedes Lebewesen
zählt hier mit dazu.

Nicht nur das Gold der Felder
die bunte Pracht der Streuobstwiesen
nicht nur das Grün der Wälder
der Almen, Hecken Gräserfliesen,
die uns're Landschaft prägen
mit ihrer Vielfalt färben,
haben es verdient
von uns gepflegt zu werden.



Es braucht nicht nur Viehstall
sondern Artenvielfalt.

Es braucht nicht nur Fachlektüre
sondern Magerwiesenpediküre.

Es braucht nicht nur Maulwurfshügel
sondern Wurzel und auch Flügel.

Es braucht nicht nur Kuhzunft
sondern Lösungen mit Zukunft.

Es geht ums Überleben
den Haushalt der Natur
und dafür braucht es Hausverstand
und Förderungsstrukturen.

Es ist ein dirty Business
mit Erde, Dreck und Schmutz
und neben all der Pflege
bedarf es auch an Schutz.

In guten wie in schlechten Zeiten
es ist ein bisschen Heirat
und ganz bestimmt fühlt es sich an
so wie ein Stückchen Heimat.

Denn geht's der Wirtschaft gut, geht's uns...
nein, das ist nicht ganz richtig.
Geht's Mutter Erde gut, geht's uns allen gut.
Das ist wahr und das ist richtig.

Guate nocht, lieber Fuchs.
Guate nocht, Meister Lampe.
Macht euch keine Sorgen.
Denn auf jede Nacht folgt auch ein neuer Morgen.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Das Land
Steiermark

→ Naturschutz



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

